



Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH, dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

10/2015

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 19.10.2015** um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg.

Programm

Vögel und Windkraft - Lebensraumverlust, Kollisionsgefahr und Barrierewirkung

TORSTEN LANGEMACH

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

SVEN BAUMUNG

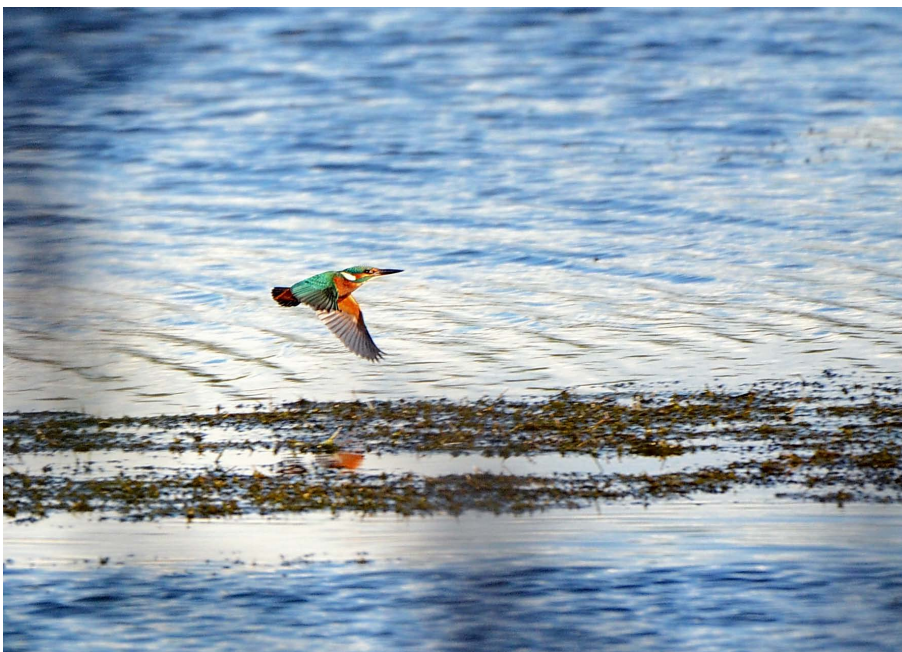


Den Blick immer auf die Wasseroberfläche gerichtet: Zwergmöwe auf der Suche nach Kleinfischen oder Krebstieren. Foto: 20.09.2015, Elbe vor Finkenwerder/HH, TORSTEN DEMUTH.

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

16. November 2015 IRENE POERSCHKE
Elstern-Schlafplatz Eppendorfer Moor
ALEXANDER MITSCHKE
Ornitho - Eingabe, Auswertungsmöglichkeiten, Tipps
21. Dezember 2015 STEFAN GARTHE
Verbreitung und Tauchverhalten Helgoländer Basstölpel: welchen Einfluss haben Offshore-Windparks?
18. Januar 2016 LEONIE ENNERS
Verbreitung, Ernährungsstrategien und Aktivitätsmuster ausgewählter Brutvogelarten des Wattenmeeres: Aktuelle Forschungsergebnisse zu Silbermöwe, Säbelschnäbler und Löffler (Arbeitstitel)
15. Februar 2016 ALEXANDER MITSCHKE
„Das Vogeljahr 2015/16“ in Hamburg und Umgebung
21. März 2016 MANUELA MERLING DE CHAPA
Untersuchungen zum Habicht in „Stadt und Umland“ Hamburgs [Arbeitstitel]
18. April 2016 THORSTEN STEGMANN
Ornithologischer Jahresbericht 2012 bis 2014



Ein Eisvogel - der „Fliegende Edelstein“ macht seinem Namen alle Ehre. Foto: 20.09.2015, Winsener Marsch/WL, JENS-OLAF JOHANNSEN.

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel – Zähltermine 2015/16

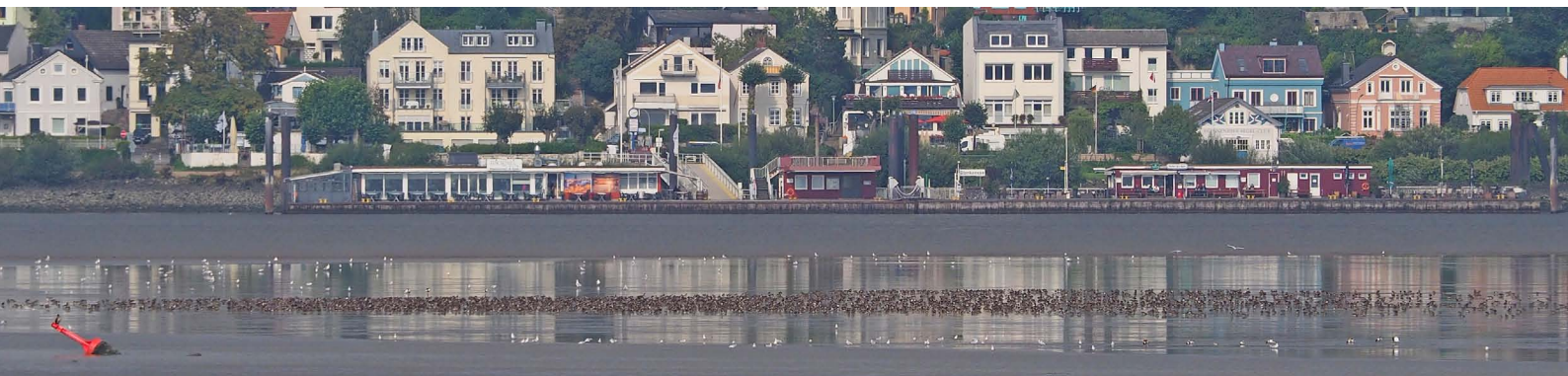
Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2015/16. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

Mittmonatstermine Wasservogelzählung

- 18.10.2015
- 15.11.2015
- 13.12.2015
- 17.01.2016
- 14.02.2016
- 13.03.2016
- 17.04.2016
- 15.05.2016
- 12.06.2016

Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

JOHANNES WAHL, MARTIN SCHLORF



Krickenten stellen die Masse der in den Süßwasserwatten der Unterelbe rastenden Wasservögel. Foto: 22.09.2015, Mühlenberger Loch/HH, ALEXANDER MITSCHKE.

Mittwinterzählung auf Fehmarn vom 15. bis 17. Januar 2016

Auch im kommenden Jahr führen wir die mittwinterliche Internationale Wasservogelzählung auf der Insel Fehmarn durch, es ist bereits die 45. Erfassung in Folge. Über zahlreiche Teilnehmer würden wir uns wieder freuen. Interessenten wenden sich bitte an Axel Dien (adien@Ornithologie-Hamburg.de). Auch wer sich selbst um seine Unterkunft kümmert, möge sich bitte bei Axel anmelden.

Bitte beachten: **Anmeldeschluss** ist der 21.12.2015 (Dezember-Vortragsabend) !

Die Ergebnisse der letzten Jahre sind zu finden unter <http://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/mittwintervogelzaehlung-fehmarn>.

AXEL DIEN & JENS HARTMANN



Rastende Möwen, Austernfischer und Stockenten vor der südostfehmarischen Steilküste (im Sommer dort Uferschwalben-Kolonie) - Foto: 12.01.2014, CLAUS WÖCKENER.

Gardenbirds, Saison 2015/2016

In diesem Jahr ist der Start des Gardenbirds Zählprogramms am Sonntag, den 08.11.2015. Rechtzeitig vor dem Start der neuen Zählperiode werden die Unterlagen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt. Neben der traditionellen Erfassung auf Zählbögen gibt es auch die Möglichkeit, die Zählergebnisse direkt in ein Excel-Formular einzugeben. Dies erspart eine Menge Zeit durch den Wegfall der Eingabe von Hand und erleichtert die spätere Zusammenführung der Zählungen aus den einzelnen

Gärten. Wer den Eingang seiner Unterlagen vermissen sollte, melde sich bitte unter gardenbirds@ornithologie-hamburg.de oder direkt beim Vortragsabend.

Im Interesse einer weiterhin hohen Erfassungsdichte sind wir daran interessiert, auch neue Gärten zusätzlich ins Zählprogramm aufzunehmen, um den Wegfall einzelner Gärten kompensieren zu können.

AXEL DIEN, BERNHARD KONDZIELLA

Wintervogelzählung, Saison 2015/2016

Auch die Wintervogelzählung findet natürlich in den kommenden Monaten ihre Fortsetzung. Gestartet im Winter 1991/1992 geht das Programm inzwischen in seine 25. Zählperiode! Wie immer gilt es, entlang seiner frei gewählten Zählstrecke an drei Terminen mittels einer Strichliste alle zu sehenden bzw. zu hörenden Vögel zu erfassen. Die Zählzeiträume bleiben unverändert mit einer ersten Zählperiode vom 15. bis 30.11., einer zweiten Zählung zwischen dem 25.12. und 10.01. sowie der dritten Begehung zwischen dem 01.02. und 15.02.2016. Dieses Erfassungsprogramm erfordert kaum Aufwand für die Auswertung und ist aufgrund seiner methodischen Einfachheit auch für Neulinge ein ideales Angebot zum Einstieg in die

systematische Mitarbeit. Um die Besetzung von Zählstrecken zu koordinieren und Doppelzählungen zu verhindern, bitten wir darum, neu geplante Zählgebiete mit Bernhard Kondziella (Bernhard.Kondziella@ornithologie-hamburg.de) abzustimmen. Als Langzeitmonitoring ausgelegt ist wichtig, dass einmal ausgewählte Zählstrecken möglichst über mehrere Jahre in Folge durch dieselben Personen bearbeitet werden.

Die Excel-Zählbögen bzw. das Material in Papierform wird im Laufe des Novembers an alle bisher beteiligten Zählerinnen/Zähler versendet werden.

BERNHARD KONDZIELLA, ALEXANDER MITSCHKE

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Der Kleiber auf dem Ohlsdorfer Friedhof - Daten zur Brutbiologie

Für den Kleiber liegen Daten vor aus den Jahren 2008 – 2015. Da dieser Höhlenbrüter in der Regel seinen Höhleneingang mit Lehm „vermauert“, ist eine Kontrolle nur bei einem bestimmten Nistkastentyp möglich und dann aus Schutzgründen auch erst gegen Ende der Brutzeit. Daher ist die Datenmenge bei dieser Art begrenzt; tatsächlich brüten etwa 3-4 mal so viele Kleiber auf der Probefläche.- Im Frühjahr 2015 gab es eine interessante Beobachtung: Ein Kleiberweibchen legte schon am 27.3. das erste Ei

(bisher frühestes Datum!). Am 31.3. gab es einen Orkan, der die Birke mitsamt Nistkasten umwarf; Kasten und Eier blieben jedoch erhalten. Als ich am 9.4. den Schaden bemerkte, habe ich den Kasten am Nachbarbaum wieder aufgehängt. Das Weibchen hat dann tatsächlich zu den vorhandenen 5 Eiern noch zwei dazugelegt; ausgeflogen sind dann später vier Jungvögel.

Ergebnisse für insgesamt 7 Jahre (2008, 2010 – 2015):

	Median	Spanne	
Nestbau	06.04.	09.03. – 18.04.	(n = 18)
Legebeginn:	09.04.	27.03. – 30.04.	(n = 18)
	Mittelwert	Spanne	
Gelegegröße:	6,7 ¹	5 – 8	(n = 18)
Flügge Jungvögel:	3,3	0 – 7	(n = 13)
	%	Eier : Jungvögel	
Bruterfolg	48,8 ²	121 : 59	(n = 13)

¹ n. Handbuch der Vögel Mitteleuropas 6,6 in Hessen

² n. Handbuch der Vögel Mitteleuropas 76% in Hessen und Oldenburg i. O.

Fotodokumentation - Stockente adoptiert mindestens sieben Graugans-Küken

Dies ist eher ein Nebenbefund meiner langjährigen Tätigkeit als Graugans-Beringer im Osten von Hamburg. Das Hauptgebiet ist der Öjendorfer See, aber seit einigen Jahren werden auch die umliegenden Gewässer mit betreut. Dort wird auf Neuansiedlungen von Graugänsen, sowie Kanada- und Nilgänsen geachtet, dokumentiert und sofern möglich, beringt.

Währenddessen wurde von mir am 23.04.2015 die Situation, wie sie sich im Bild 1 darstellt, beobachtet. Der Ort ist das Jenfelder Moor / Kleiner Teich, dort brüten z.T. bis zu 10 BP Graugänse, aber nicht immer erfolgreich. Aufmerksam auf dieses Geschehen wurde ich durch das heftige Verteidigen der Stockente gegenüber den anwesenden Graugänsen, die ihr scheinbar zu nahe kamen. Die tatsächlichen Eltern der Graugansküken waren nicht mehr feststellbar, genauso wenig, warum die Stockente überhaupt die Graugansküken in erster Instanz adoptierte?!

Bei weiteren Kontrollen am Jenfelder Moor bezüglich der Grau- und Kanadagans-Bruten habe ich natürlich auch weiterhin auf die "Stockenten-Familie" geachtet. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Ab 28.04.2015 – 2 Küken (5 Verlust)

Ab 06.05.2015 – 1 Küken (6 Verlust)

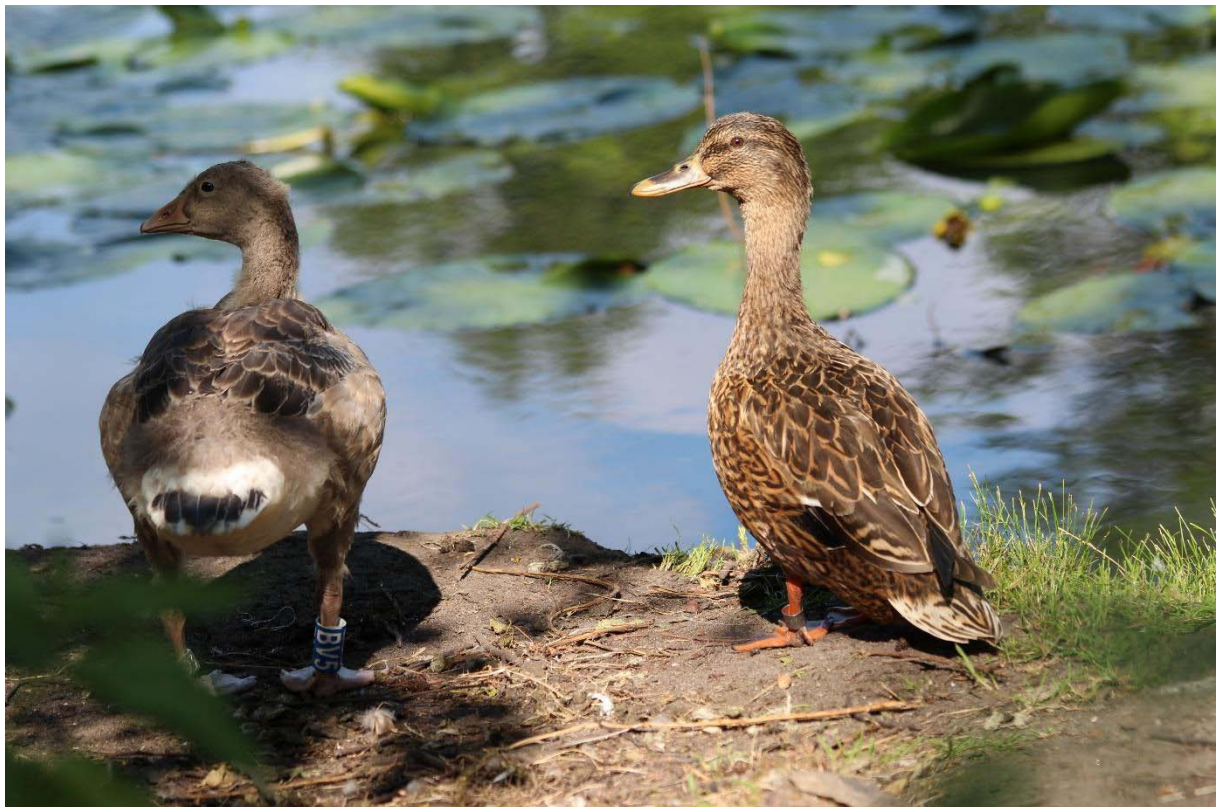
Die Stockente wurde von mir am 28.04.2015 mit einem Metallring beringt: 3401800 (Holland). Sie hielt sich noch bis mind. Anfang September am Jenfelder Moor / Großer Teich auf.

Der verbliebene Graugans-Gössel wurde von mir am 25.05.2015 mit BV5 (blau) farbig beringt. Er ist spätestens Mitte Juli mit allen restlichen Graugans-Familien abgezogen. Bisher gibt es leider noch keine Ableisungen oder Meldungen.

Meines Erachtens ist solch eine Situation in der "freien Wildbahn" bisher weder beobachtet noch dokumentiert worden. Es ist nur eine Zufallsbeobachtung, könnte somit rein theoretisch durchaus häufiger vorkommen.







Text und Fotos:HANS-JOACHIM HOFF

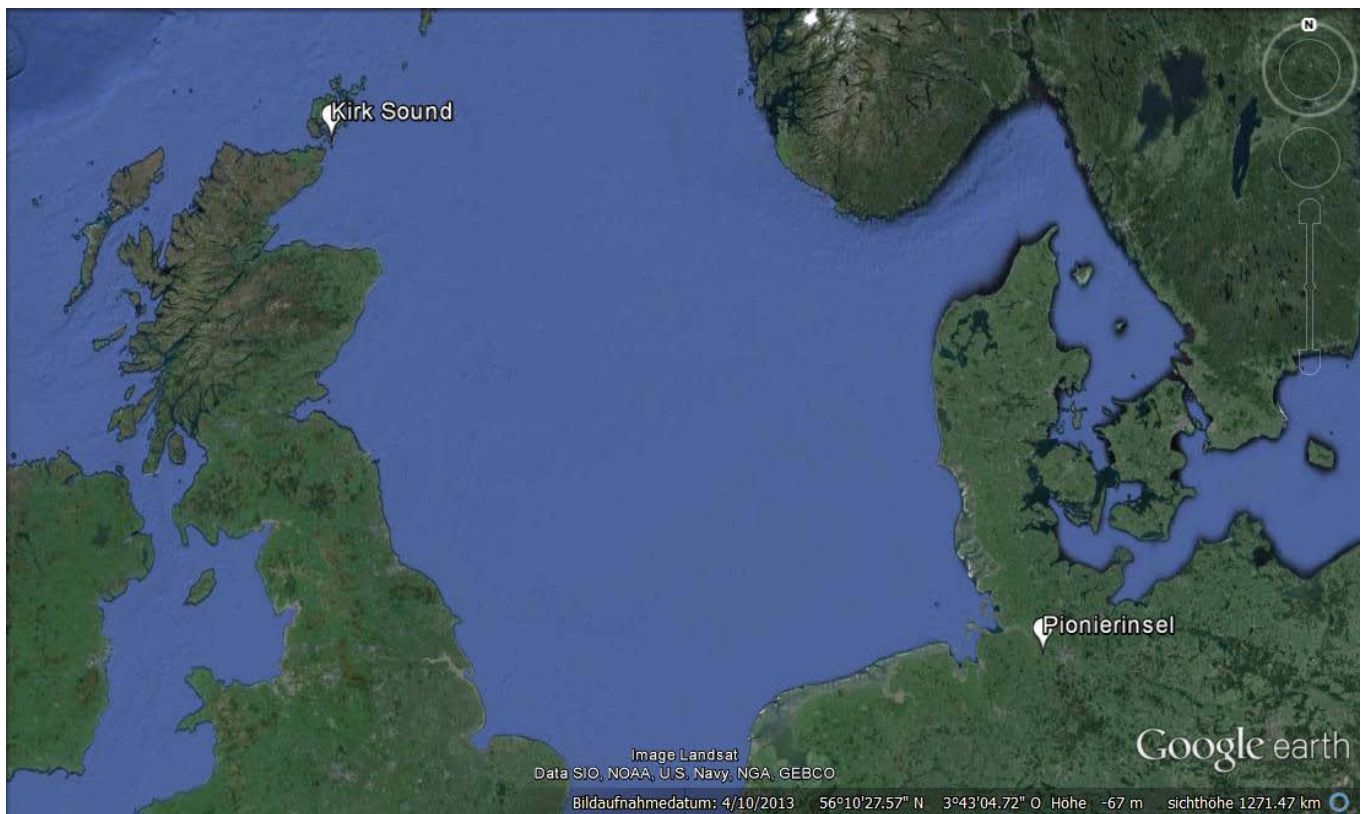
Desmastr.22, 28832 Achim, Tel.: 04202-953462, eMail: SkyMcCloud@gmx.de

www.ornithologie-hamburg.de

Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 8045

Vor zwei Jahren berichteten wir von der Schwarzkopfmöwe mit dem Farbring AHUA, die am 13. September 2013 in Wick, Highlands, Schottland abgelesen wurde. Diese kleine Hafenstadt liegt etwa 24 km vor der Nordküste. Ich hatte mir erlaubt, darauf hinzuweisen, daß in Richtung Norden „nur noch“ die Orkneys, Shetlands und Färöer auf dem Weg nach Island liegen.

Am 3. Oktober 2015 wurde genau diese Schwarzkopfmöwe auf genau den Orkneys von Keith Hague beobachtet: Am Kirk Sound in der Gemeinde Holm, im Südosten der Hauptinsel, 967 Kilometer nordwestlich von der Pionierinsel Lühe. Im Jahre 2009 als adult beringt, ist AHUA nun mindestens neun Jahre alt, und wenn sie in diesem Tempo weitermacht, kommt sie noch bis zu den Färöern. Mindestens!



AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe / ANDREAS ZOURS

Herbstzeit ist Zugzeit und Flugzeit! - Einige Beispiele für aktuelle Graugans-Lebensläufe

Ganter 2K9 war vor einem Jahr am Stadtpark/HH auf einer Trauerweide geschlüpft und wurde den Großteil dieses Sommers in der Wedeler Marsch/PI gesehen. Ende September wechselte er dann nach Obermarschacht/WL östlich von Hamburg.

Ganter 294 verhielt sich genau andersherum, wurde im August in der Winsener Marsch/WL gesehen und Ende September im gleichen Trupp wie Ganter 2K9 bei Obermarschacht/WL. Kurz darauf wechselte er dann aber nach Westen in die Wedeler Marsch/PI.

Morgens früh am 28.09.2015 war ich in der Hummelsbütteler Feldmark unterwegs und konnte für Ende September dort ungewöhnlich viele Graugänse zählen: 145! Nachdem ich 18 abgelesen hatte, kam aus dem Nichts ein Traktor auf die Gänse zugefahren und verschwand so plötzlich wie er aufgetaucht ist! Die Gänse flüchteten nicht wie ansonsten auf den naheliegenden Hummelsee, sondern verließen nach mehreren Runden komplett die Feldmark. Ein Teil „flüchtete“ ins

Kiwittsmoor (Langenhorn) und wurde dort abgelesen.

Meine Tour ging dann weiter in die Wedeler Marsch, wo ich erstaunlicherweise vier morgens im Norden Hamburgs abgelesene Gänse wieder fand! Da ich morgens in der Hummelsbütteler Feldmark nur einen Bruchteil ablesen konnte, waren sicherlich noch mehr Gänse unter den abgelesenen in der Wedeler Marsch, welche morgens in der Feldmark „gefrühstückt“ hatten. U.a. waren die Ganter 584 und 748 dabei. Letzterer wurde am 28.09.2015 erstmals überhaupt für die Wedeler Marsch/PI dokumentiert, obwohl seit seiner Beringung im Juli 2008 bereits 152 Ablesungen in Hamburg und Umgebung vorliegen!

Anhand dieser Fallbeispiele werden einmal wieder die enge Verzahnung der Rastgebiete im Elbtal und die weiten Nahrungsflüge der städtischen Brutpopulation deutlich.

SIMON HINRICHS



Graugänse, aufgescheucht durch einen Seeadler. Foto: 28.08.2015, SIMON HINRICHS.

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Samstag, 17.10.2015, 15.00 bis 16.00 Uhr	<p>Vogelkundliche Führung mit interessanten Informationen zu den Naturschutzgebieten und der Vogelwelt im Meldorfer Speicherkoog. Treff: NABU-Nationalparkhaus Wattwurm, Hafestraße 2, 25074 Meldorf Informationen: Bundesfreiwilligendienstler des Wattwurms, Tel.: 04032 6264, E-Mail: wattwurm@nabu-sh.de</p>
Sonntag, 18.10.2015, 12.00 bis 14.00 Uhr	<p>Michael Rademann (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Hamburg e.V.) Vogelwelt auf Kaltehofe Mehr als 44 Vogelarten, wie der seltene Zwergtaucher, brüten in den Frühlings- und Sommermonaten auf der Elbinsel Kaltehofe. Außerdem rasten auf den ehemaligen Filterbecken unzählige Wasservögel und suchen dort nach Nahrung. Gleich nebenan ist der Holzhafen, Hamburgs ca. 80 ha großes Naturschutzgebiet. Dieses tidebeeinflusste Wasser- und Wattgebiet ist ein wichtiges Rastgebiet für Zugvogelarten wie Löffelente, Krickente und Brandgans. Michael Rademann von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Hamburg e.V. führt seine Gäste in die Vogelwelt dieser wunderschönen Naturlandschaft mitten in der Industrielandschaft ein. Mit Fernglas und wetterfester Kleidung ausgestattet gehen sie auf Entdeckungstour. Treffpunkt: Wasserkunst Kaltehofe, Kaltehofe-Hauptdeich 6-7, 20539 Hamburg. Informationen: Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Tel.:040/788849990, E-Mail info@wasserkunst-hamburg.de Kosten: 5,- pro Person, 3,- ermäßigt, Anmeldung bis 13. Oktober 2015</p>
Sonntag, 18.10.2015, ab 14.00 Uhr	<p>Vogelwart des Vereins Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V. Vogelkundliche Führung am Hauke-Haien-Koog Gemeinsam beobachten wir die faszinierende Vogelwelt des Hauke-Haien-Kooges und berichten Spannendes aus dem Leben der verschiedenen Arten, z.B. der rastenden Löffler. Der Hauke-Haien-Koog ist mit seinen von Schilf- und Grünflächen umgebenen Speicherbecken ein wichtiger Lebensraum für unzählige Wasser- und Watvögel. Zu jeder Jahreszeit kann man hier typische und besondere Vogelarten in einer hohen Artenvielfalt beobachten. Im Frühjahr und Herbst bietet das Vogelschutzgebiet tausenden Zugvögeln einen Zwischenstopp. Riesige Gruppen von Nonnen- und Graugänsen sind anwesend. Insbesondere bei Hochwasser kommen viele Vögel wie Säbelschnäbler, Großer Brachvogel und Brandgänse aus dem Wattenmeer in den Koog um zu rasten und Nahrung zu suchen. Die Brutzeit ist perfekt, um Austernfischer und Rotschenkel zu beobachten, über 200 exotische Löffler sammeln sich im Gebiet. Ein Naturerlebnis ist die Mauser im Juni, tausende Graugänse werfen ihre Flugfedern gleichzeitig ab, damit neue nachwachsen können. Treffpunkt: Info-Turm ""Watt ´n Blick"" im Hafen Schlüttsiel, Schlüttsiel 1a, 25842 Ockholm. Kosten: keine, über eine Spende für unsere Naturschutzarbeit freuen wir uns. Info: Verein Jordsand e.V. Hauke-Haien-Koog; Tel.: 04674-848, E-Mail: hhk@jordsand.de, www.jordsand.de. Weitere Termine in den Folgetagen, bitte anfragen.</p>

Datum	Veranstaltung
Donnerstag, 22.10.2015, 13.00 bis 14.30 Uhr	Olaf Fedder, Ralph Jüttner (NABU Hamburg) Trittstein Wedeler Marsch - Zugvögel auf dem Zwischenstopp Vogelkundliche Führung mit Beobachtung von Gast- und Zugvögeln Treff: Carl Zeiss Vogelstation Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder, Ferngläser können ausgeliehen werden. Informationen: NABU Hamburg, 69 70 89 0
Sonntag, 25.10.2015, 09.30 bis 12.30 Uhr	Angela Gries, Diplombiologin und Schutzgebietsreferentin Zugvögel-Wanderung Schwansener See - Aufbruch der Zugvögel Naturkundliche Wanderung ins NSG Schwansener See Treff: vor der Touristinformation Schönhagen, Kosten: 5 €, Kinder bis 12 J. Frei Informationen: NABU Nordschwansen-Kappeln e.V., Holmer Weg 3, 24398 Brodersby, Telefon: 04644/1003
Sonntag, 25.10.2015, 10.10 bis 13.00 Uhr	Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf) Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Bitte Ferngläser mitbringen, aber keine Hunde. Informationen: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), 66 49 23
Samstag, 31.10.2015, ab 14.25 Uhr	Gudrun Bardowicks Vogelrastplatz Echemer Marsch Rastvogelbeobachtung in der Echemer Marsch und im NSG Fehlingsbleck. Bei dieser nachmittäglichen Exkursion wollen wir verschiedene Gänse- und Entenarten, Kormorane, vermutlich auch Kiebitze, Silberreiher und Greifvogelarten kennenlernen und beobachten. Mit Glück sehen wir auch einen Seeadler. Treff: 14.25 Uhr Bahnhof Lüneburg, Gleis 5; 14.50 Uhr Bahnhof Echem. Empfehlung: wasserdichtes Schuhwerk, warme, wetterfeste Kleidung und Ferngläser. Information: Gudrun Bardowicks (Tel. 04131/46293)
Samstag, 31.10.2015, 10.30 bis 12.00 Uhr	Olaf Fedder und Ralph Jüttner (NABU Hamburg) Trittstein Wedeler Marsch - Zugvögel auf dem Zwischenstopp Vogelkundliche Führung mit Beobachtung von Gast- und Zugvögeln Treff: Carl Zeiss Vogelstation Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder; Ferngläser können ausgeliehen werden, Informationen: NABU Hamburg, 69 70 89 0
Mittwoch, 04.11.2015, 11.00 bis 12.30 Uhr	Marco Sommerfeld (NABU Hamburg) Weißwangengänse, Silberreiher und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch Treff: Carl Zeiss Vogelstation Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder; Ferngläser können ausgeliehen werden. Informationen NABU Hamburg, 69 70 89 0
Donnerstag, 05.11.2015, 10.00 bis 13.00 Uhr	Guido Rastig, Loki Schmidt Stiftung Wasservögel rund um den Holzhafen und Kaltehofe Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht), Buslinie 120,124,130 bis Billhorner Deich, von dort ca.10 Minuten Fußweg

Datum	Veranstaltung
<p>Samstag, 07.11.2015, 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr</p>	<p>Walter Marbes Gänseführung im Schatten von Airbus Die „Nonnengänse“ auch Weißwangengänse genannt, sind frisch aus dem Norden bei uns eingetroffen. Die jungen Nonnengänse haben noch nicht das Gefieder der Altvögel angelegt. Alle Graugänse, die keinen roten Schnabel haben, sind diesjährige Junggänse. Die Naturschutzgebiete Finkenwerder Süderelbe und Westerweiden liegen im Jagdrevier der Seeadler. Die hier jagenden Seeadler bringen die Gänse nur leicht durcheinander. Die grasenden Rehe bewahren in solcher Situation die Ruhe. Treff: HVV-Haltestelle „Am Rosengarten“ der Linie 150, Alte Süderelbe, NSG Westerweiden, Hinweis: Interessierte sollten festes Schuhwerk und Ferngläser mitbringen. Veranstalter: Naturschutz-Informationshaus "Fischbeker Heide" Kontakt: Walter Marbes, Telefon; 040/ 7457757, E-Mail walter.marbes@googlemail.com, Internet www.loki-schmidt-stiftung.de/fiheide/index.htm"</p>
<p>Sonntag, 08.11.2015, 10.10 bis 13.00 Uhr</p>	<p>Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf) Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Informationen: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), 66 49 23 Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.</p>
<p>Sonntag, 08.11.2015, 15.00 bis 18.00 Uhr</p>	<p>Martina Bode Rastvögel in der Eider-Treene-Sorge-Niederung Mit dem Herannahen des Winters treffen mehr und mehr Zugvögel in der Flussniederung ein, um auf dem Weg ins Winterquartier die Kräfte aufzutanken. Neben Grau-, Bless- und Nonnengänsen kommen größere Kiebitz- und Goldregenpfeifer-Trupps an. Auch Kraniche sind in den letzten Jahren immer häufiger zu beobachten. Mit Einbruch der Dunkelheit sammeln sich viele an offenen Wasserflächen und können belauscht und beobachtet werden. Treff: Michael-Otto-Institut im NABU, Bergenhusen, es werden PKW-Fahrgemeinschaften gebildet Kosten: Erwachsene 4 €, (Kinder 2 €), Anmeldung unter 04885-570! Wetterfeste, warme Kleidung erforderlich, Fernglas mitbringen falls vorhanden. Informationen: Martina Bode, Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen, Tel.: 04885-570, E-Mail: martina.bode@nabu.de</p>

Datum	Veranstaltung
Donnerstag, 12.11.2015, 11.00 bis 13.00Uhr	Michael Rademann (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) Vogelkundliche Führung zum Holzhafen Vogelkundliche Wanderung zum Naturschutzgebiet Holzhafen und durch den Naturpark der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe. Das Naturschutzgebiet Holzhafen verfügt über ausgedehnte, tidebeeinflusste Wattflächen und ist deshalb ein wichtiges Rastgebiet für viele Wasservögel. Krickente, Brandgans und viele andere Vogelarten können wir auf dieser zweistündigen Wanderung rund um den Holzhafen beobachten. Kosten: 5,00 EUR Treff: Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Kaltehofe Hauptdeich 6-7, 20539 Hamburg. Wegbeschreibung: S2, S21 Haltestelle Rothenburgsort, Fußweg 2 km S2, S21 Haltestelle Tiefstack, Buslinie 120, 124, 130 Haltestelle Zollvereinsstraße oder Billhorner Deich Fußweg ca. 1,5 km Informationen: Michael Rademann, Tel.: 040 302156 530, E-Mail: rademann@wald.de
Sonntag, 15.11.2015, 10.40 bis 13.40 Uhr	Winfried Schmid (NABU Öjendorf) Vogelkundliche Führung Holzhafen Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht) / (Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg). Bitte Ferngläser, aber keine Hunde mitbringen Informationen: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS



„Wie auf Metall“ - Steppemöwe auf sich spiegelnder Wasserfläche. Foto: 20.09.2015, St.Pauli-Fischmarkt/HH, NICK NETZLER.

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im September 2015

Ein eher unterkühlter Monat September liegt hinter uns. Nach einem sonnigen Start in der ersten Monatsdekade machte sich die Sonne in der zweiten Dekade überwiegend rar. Diese Phase war geprägt von täglichen Niederschlägen, was zu einer vergleichsweise hohen Monatssumme führte.

Zum Monatsende drehte der Wind auf nördliche Richtungen, die Niederschläge blieben damit aus und die Sonnenscheindauer stieg wieder an. Pünktlich zum Monatswechsel gab es den ersten leichten Bodenfrost in den Vororten von Hamburg.

BERNHARD KONDZIELLA



Bei aus Westen aufziehenden Tiefdruckgebieten wird frühes Aufstehen im Rahmen der Zugplanbeobachtungen am Elbufer gelegentlich durch spektakuläre Sonnenaufgänge belohnt - Foto: 16.09.2015, Hamburger Yachthafen/PI, ALEXANDER MITSCHKE

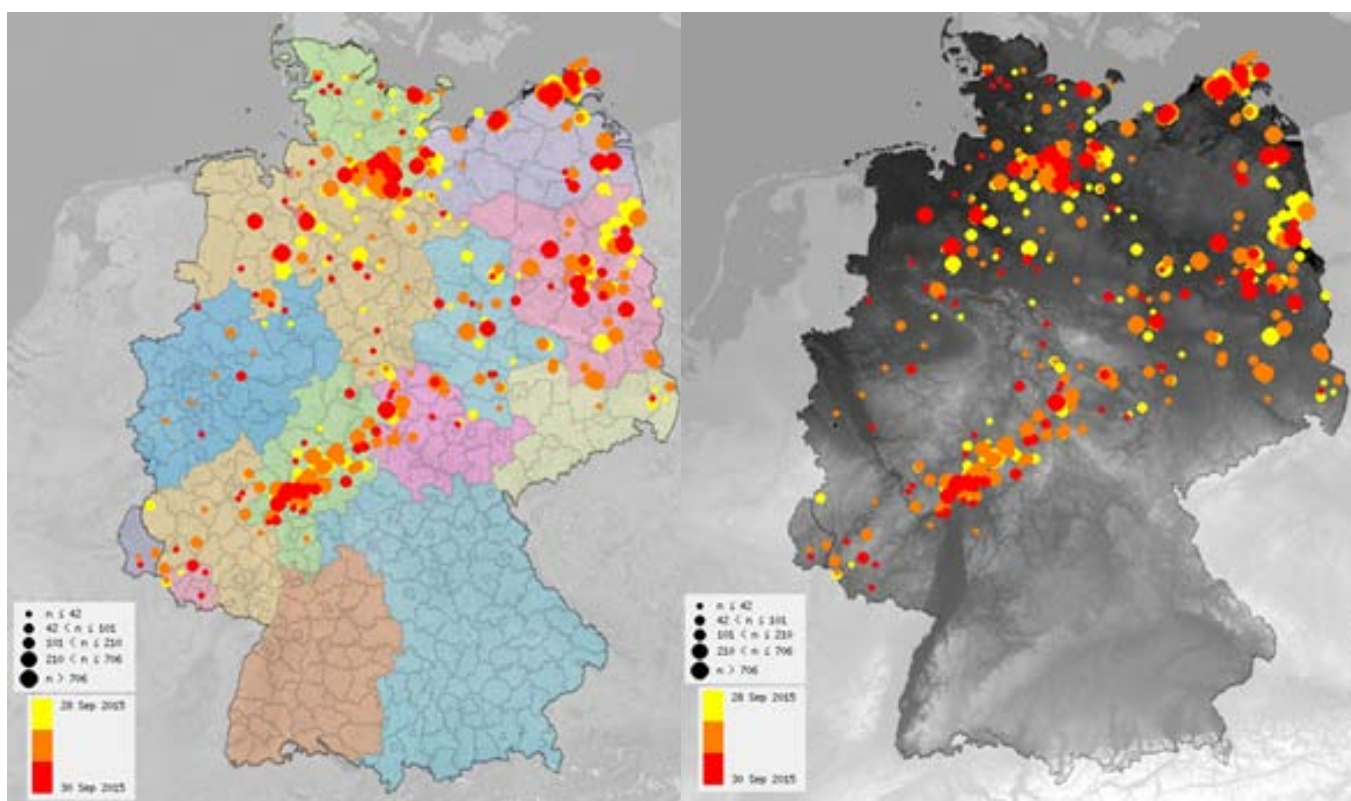
Kranichzug über Deutschland

Vom 28. bis 30. September gab es die ersten großräumlichen Zugbewegungen dieses Herbstes beim Kranich. Der Blick in die Datenbank von ornitho.de lässt zwei vorherrschende Zugkorridore erkennen:

- Rügen-Rostock-Hamburg-Bremen-Diepholzer Moorniederung
- Brandenburg-Südharz-Hessen-Saarland

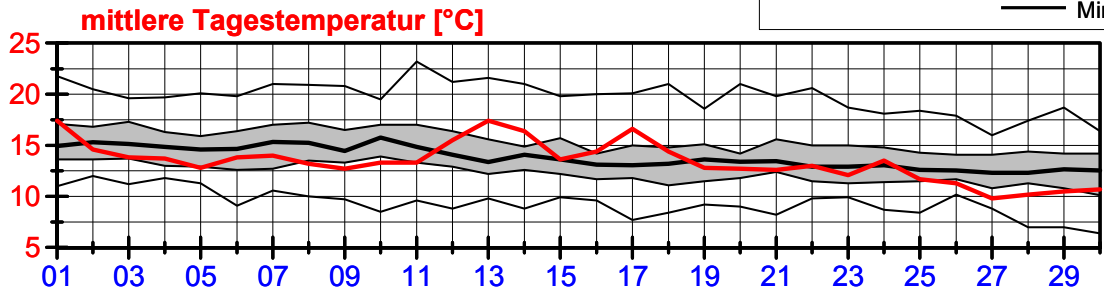
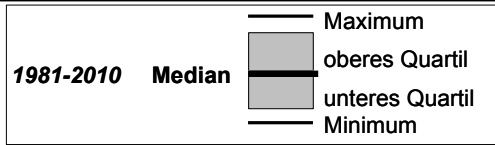
Mit dieser ersten Zugwelle dürften die Rastbestände in den bekannten Moorgebieten (Diepholz, Tiste) wieder angestiegen sein.

Die Farbe der Punkte zeigt die einzelnen Beobachtungstage: gelb: 28. Sept.; rot: 30. Sept.

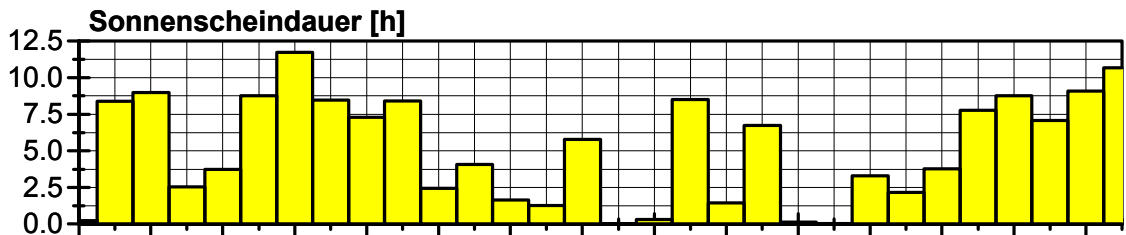


Zusammenstellung: BERNHARD KONZIELLA

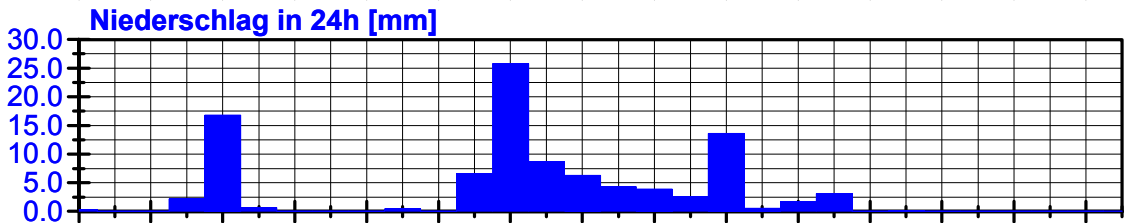
Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 09.2015



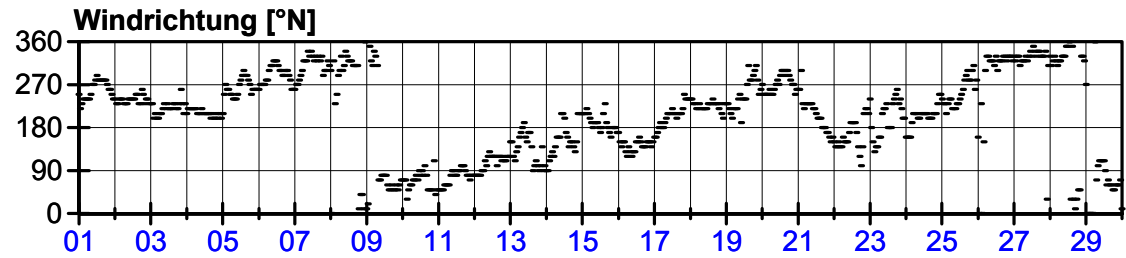
Mittelwert
13.4 °C



Summe
153.6 h

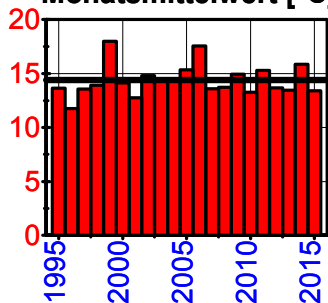


Summe
97.8 mm

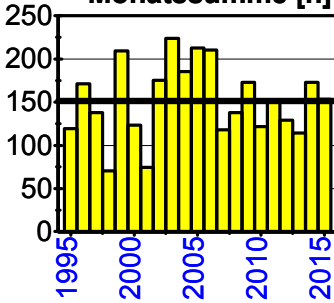


- Nord**
- West**
- Süd**
- Ost**
- Nord**

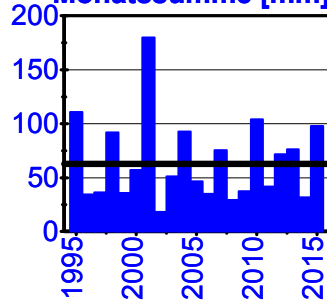
mittlere Tagestemperatur
Monatsumme [°C]



Sonnenstunden
Monatssumme [h]



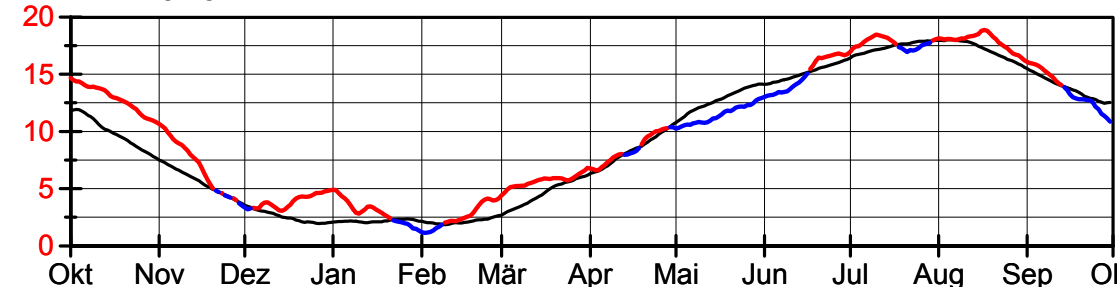
Niederschlag
Monatssumme [mm]



Rang im Vergleich
der letzten 21 Jahre

- Wärme: Platz 18**
- Sonne: Platz 10**
- Niederschlag: Platz 4**

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.10.2014-30.09.2015



1981-2010

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum September - ein Monat des Vogelzuges

Schönes Wetter bedeutet für die Beobachtung des Vogelzuges meist keine günstige Voraussetzung, weil bei wolkenlosem Himmel und schwachem Wind ein Großteil des Geschehens insbesondere bei den Kleinvögeln weit oberhalb der Sichtbarkeitsgrenze verläuft. Im September 2015 betraf das im Rahmen der Planbeobachtungen des Vogelzuges am Hamburger Yachthafen/PI insbesondere Rauchschnalbe und gegen Ende des Monats Buchfinken, zwei "Massenarten", deren dokumentierter Durchzug bisher hinter den Erwartungen zurückblieb. Allerdings erwiesen sich der 20.09. für die **Rauchschnalbe** (2.044 Individuen Hamburger Yachthafen/PI; 1.000 Individuen Ottensen/HH) sowie der 24.09. für den **Buchfinken** (3.635 Individuen Hamburger Yachthafen/PI) als bedeutsame Zugtage. Bereits Anfang des Monats kam es bei Langstreckenziehern wie der **Schnalstele** (04.09. 104 Individuen nach S, Hamburger Yachthafen/PI) zu letzten Zugwellen. Am 07.09. lebte dann kurzzeitig der Wasservogelzug auf, mit 81 **Schnalstelen** sowie 219 **Kormoranen**, die an der Unterelbe vor dem Hamburger Yachthafen/PI gegen Westen bzw. Südwesten zogen, während am gleichen Tag über der Wedeler Marsch/PI immerhin vier **Fischadler** auf dem Durchzug beobachtet werden konnten. Eine bemerkenswerte Beobachtung gelang über der Elbe in Höhe der Mündung der Wedeler Au/PI auch am 16.09., als ein normalerweise nachts ziehender **Kuckuck** mitten über dem Fluss

durch einen Baumfalken belästigt wurde und daher seine Elbquerung abbrechen musste.

Erst in der letzten Septemberwoche lebte der Kleinvogelzug spürbar auf: Erwähnungswert sind u.a. am 24.09. der Durchzug von 127 **Wiesenpiepern** und 511 **Erlenzeisigen** und am 25.09. der Nachweis der ersten vier **Bergfinken** des Herbstes sowie 242 **Heckenbraunellen** und 115 **Bluthänflinge**, allesamt im Rahmen der Zugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen/PI. Zwei Tage später am 27.09. fiel dann erstmals stärkerer **Kranichzug** auf, wobei an diesem Tag u.a. 1.100 und am Folgetag nochmals 1.700 Vögel über Wohldorf/RZ durchzogen. Besonderheiten stellten auch sieben durchziehende **Türkentauben** und 2 die Elbe querende **Kleiber** jeweils am 27.09. am



Kraniche sind in den letzten Jahren auch im Hamburger Westen schon fast „nichts Besonderes mehr“ - aber man freut sich trotzdem jedesmal. Foto: 30.09.2015, Wedel/PI, MARTINA MÖLLENKAMP (*ornitho.de*).



Sammelt „Mut“ für die Querung der Elbe: Tannenmeise kurz vor dem Abflug von der Mole des Hamburger Yachthafens. Foto: 28.09.2015, Hamburger Yachthafen/PI, ALEXANDER MITSCHKE.

Hamburger Yachthafen/PI dar. Schließlich setzte am 28.09. auch erstmals spürbar der Durchzug nordosteuropäischer Meisen ein, als am Nordufer der Elbe bei Wedel/PI 200 **Blaumeisen** und 15 **Tannenmeisen** gezählt werden konnten.

Vogelzug über der Stadt

Auch wenn sich die Konzentrationspunkte des Vogelzuges im Hamburger Raum für die meisten Arten außerhalb des dicht bebauten Teils der Stadt befinden, gelingen während der Wegzugperiode auch mitten im Häusermeer hier sehr ungewöhnliche Beobachtungen. So zogen am 19.09. sowohl **Rohrweihe** als auch **Rotmilan** mitten über die City im Bereich des Bahnhofs Dammtor/HH. Und regelmäßiges "Aus dem Fenster gucken" in Ottensen/HH erbrachte u.a. auch hier einen durchziehenden **Rotmilan** (27.09.), und - noch ungewöhnlicher - am 01.09. einen über die Stadt fliegenden **Kampfläufer** als "Belohnung". Schließlich gehört auch die **Uferschwalbe**, die am 04.09. über

der Außenalster gesichtet wurde, nicht unbedingt zu den regelmäßig in der Stadt anzutreffenden Arten!

Abzug und Ankunft

Für viele Langstreckenzieher stammen die letzten Beobachtungen des Jahres aus diesem Monat. So wurden **Knäkenten** mit bemerkenswerter Truppstärke von 12 Vögeln am 03.09. sowie einer vorerst letzten Beobachtung von zwei Vögeln am 27.09. aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Noch am 28.09. trieb sich ein **Wespenbussard** im Schnaakenmoor/HH herum. **Uferschnepfen** (02.09. Wedeler Marsch/PI) und **Schwarzkopfmöwen** (27.09. Hachedesand/WL)

sind im September im Hamburger Raum ebenfalls nur noch ganz vereinzelt zu erwarten. Noch am 14.09. zogen elf **Mauersegler** über dem Hamburger Yachthafen/PI gen Süden, die bis jetzt letzte Beobachtung dieser Art aus dem Jahr 2015 stammt vom 21.09. aus der Wedeler Marsch/PI. Letztbeobachtungen stellen auch die Meldungen von



Die letzten Mauersegler verlassen normalerweise im September unser Berichtsgebiet. Foto: 13.09.2015, Hamburger Yachthafen/PI, ALEXANDER MITSCHKE.



Dorngrasmücken verlassen im September „heimlich“ unsere Breiten. Foto: 18.09.2015, Kattwykbrücke, ALEXANDER MITSCHKE.

Neuntöter (27.09. Breedenmoor/PI), **Teichrohrsänger** (23.09. Wedeler Marsch/PI), **Gartengrasmücke** (16.09. Jenfelder Moor/HH), **Klappergrasmücke** (28.09. Hamburger Yachthafen/PI), **Grauschnäpper** (26.09. Wedeler Marsch/PI), **Gartenrotschwanz** (23.09. Kleientnahme Krümse/WL) sowie **Schafstelze** (27.09. Wedeler Marsch/PI) dar.

Auch die ersten Wintergäste treffen gegen Ende des Monats bei uns ein. Auffallend waren dabei bereits einige Nachweise durchziehender **Rotdrosseln**, u.a. mit 25 Vögeln am 18.09. über Langenhorn eine für diese Truppstärke bemerkenswert frühe Beobachtung.

Bemerkenswerte Rastbestände

Wie in den Vorjahren spielt das Himmelmoor/PI nordwestlich von Hamburg in den Herbstmonaten eine herausragende Rolle als Schlafplatz der **Kanadagans**. Am 07.09. wurden hier 600 Vögel festgestellt, das bisherige Maximum aus diesem Gebiet stammt aus dem September 2013 und lag bei 697 Vögeln. Derweil begann

sich Ende des Monats in der Wedeler Marsch/PI langsam der herbstliche Rastbestand der **Weißwangengans** aufzubauen (28.09. 400 Individuen). Im September noch deutlich häufiger als die Weißwangengans ist die **Graugans**, deren maximaler Bestand im September 2015 für die Wedeler Marsch/PI mit 1.750 Individuen dokumentiert ist.

Die Süßwasserwatten der Unterelbe bieten in den Herbstmonaten Zigtausenden von Wasservögeln Nahrung und Rastmöglichkeiten. Als herausragend in diesem Zusammenhang erwies sich einmal mehr das Mühlenberger Loch/HH, wo u.a. bis zu 1.619

Brandgänse, 242 **Schnatterenten**, 8.870 **Krickenten**, 1.757 **Stockenten** und 340 **Löffelenten** gezählt werden konnten.

Unmittelbar benachbart befinden sich die beiden neuen Wattgebiete auf dem Hahnöfersand/STD, die Anfang der 2000er



Steinschmätzer sind bei uns bis in den Oktober hinein als Durchzügler zu bemerken. Foto: 02.09.2015, Wedeler Marsch/PI, THORSTEN BEIL (ornitho.de).



Pfeif- und Krickenten dominieren im Herbst unter den Entenvögeln in den neu geschaffenen Watten auf dem Hahnöfersand/STD. Foto: 14.09.2015, Hahnöfersand/STD, ALEXANDER MITSCHKE.

Jahre als Ausgleich für die Teilverfüllung des Mühlenberger Lochs geschaffen worden sind. Diese neuen Lebensräume erhöhen den Wert der Süßwasserwatten am Südufer der Elbe beidseits der Hamburger Landesgrenze und boten im September 2015 u.a. bis zu 286 **Schnatterenten** und 6.770 **Krickenten** Rastmöglichkeiten.

Abseits der Lebensräume an der Unterelbe kommt im aquatischen Bereich insbesondere dem Holzhafen/HH sowie für einzelne Arten auch dem Absetzteich auf den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte besondere Bedeutung als Wasservogel-Rastgebiet zu. So wurden in Moorburg bis zu 140 **Schnatterenten** und 36 **Zwergtaucher** gemeldet.

Die **Pfeifente** ernährt sich im Gegensatz zu den anderen Gründelenten kaum in den Watt- oder Wasserflächen, sondern nutzt ähnlich wie die Gänse Grün- und Ackerland zur Nahrungssuche. Die Maximalzahl von 420 Pfeifenten an der Kleientnahmestelle Krümse/WL steht daher

vermutlich im Zusammenhang mit den weiten Agrarflächen der Umgebung, die von der Pfeifente teilweise auch nachts zur Nahrungssuche genutzt werden. Auch der **Silberreiher** gehört im Hamburger Raum inzwischen zu den regelmäßigen Gastvögeln in der Agrarlandschaft. Für die Winsener Marsch/WL wurden aus dem September maximal 60 Vögel am 14.09. gemeldet.

Auch einige Limikolenarten erreichten im September 2015 bemerkenswerte Rastbestände. Dazu gehört die **Bekassine**, die mit maximal 150 Vögeln an der Kleientnahmestelle in der Wedeler Marsch/PI angetroffen wurde, sowie der **Alpenstrandläufer**, für den Mitte des Monats Meldungen von 300 Vögeln im Bereich Auberg/PI sowie 250 Vögeln im Fährmannssander Elbwatt/PI vorliegen, die möglicherweise dieselben Vögel betreffen.

Während im September Seeschwalben nur noch vereinzelt die Wasserflächen der Un-



Löffelenten (im Schlichtkleid!) hielten sich im September 2015 vor allem im Mühlenberger Loch und im Holzhafen auf. Foto: 22.09.2015, Holzhafen/HH, ALEXANDER MITSCHKE.



Unter unseren Möwen ist die Zwergmöwe „eine kleine Schönheit“. Foto: 20.09.2015, Elbe vor Finkenwerder/HH, TORSTEN DEMUTH.

terelbe bevölkern, können die Bestände der **Zwergmöwe** durchaus noch größere Ausmaße annehmen. Aktuell wurde allerdings mit maximal 60 Vögeln am 06.09. auf der Elbe vor dem Hamburger Yachthafen/PI weiterhin nur ein unterdurchschnittliches Auftreten registriert.

Hohe Bestände an Schlafplätzen

Aus dem September 2015 liegen vor allem für die Haseldorfer Marsch/PI eine Reihe interessanter Meldungen zu Schlafplätzen vor. So wurden am 03.09. maximal 77 **Nilgänse** auf dem Hetlinger Schanzteich/PI gemeldet. Direkt benachbart blieb der Bestand des **Kormorans** am Schlafplatz mit 200 Vögeln (10.09.) auf erwartbarem Niveau, während sich für den **Silberreiher** mit 178 Vögeln am 23.09. ein neues September-Maximum einstellte.

Nicht alltägliche Beobachtungen

Am 28.09. zogen zwei **Ringelgänse** in einem Grauganstrupp entlang der Elbe vor dem Hamburger Yachthafen/PI gen Westen. Abgesehen von

einer Brut in den Kiesgruben Bargfeld-Stegen/OD im Jahr 2004 bedeutet die Meldung von elf **Rostgänsen** am 13.09. in der Wedeler Marsch/PI ein neues Rastmaximum für diese sich in den Niederlanden als Brutvogel immer mehr etablierende Art. Zwei **Kolbenenten** erfreuten die Beobachter vom 21.09. bis 26.09. an der Kleientnahme Krümse/WL in der Winsener Marsch. Dort wurden am 26.09. auch ein männlicher Hybrid zwischen **Reiher-** und **Tafelente** sowie ein **Gänsesäger** beobachtet. Ungewöhnlich war auch ein **Rothalstaucher**, der am 13.09. auf der Außenalster/HH gesichtet wurde.

Dagegen hielten sich sieben **Schwarzhalstaucher** am 12.09. auf den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte auf. Eine Erstbeobachtung im Rahmen der systematischen Zugvogelzählungen seit 1994 stellt die Meldung eines sehr hoch durchziehenden **Löfflers** am 26.09. dar. Auch ein **Schwarzstorch** am 02.09. über dem Wolfsbrook/OD dürfte einen Durchzügler betroffen haben. Nur durch Beringung ließ sich die Anwesen-



Etwas trickig in der Bestimmung: Ein männlicher Hybride aus Reiher- und Tafelente. Kollage: 26.09.2015, Kleientnahme Krümse/WL, THORSTEN STEGMANN.



Steppenweihe (Jungvogel) - ein sehr seltener Gast in unserer Region, der im September 2015 gleich an zwei Stellen gesichtet wurde. Foto: 21.09.2015, Winsener Marsch/WL, STEFAN KRÜGER (*ornitho.de*).

heit des **Tüpfelsumpfhuhns** in der Reit/HH nachweisen. Während **Kiebitzregenpfeifer** (19./20.09. bis 5 Vögel), **Regenbrachvogel** (05.09. 1 Individuum) und **Steinwälzer** (05.09. 2 Individuen) für die Wedeler Marsch/PI fast alljährlich als Gastvögel dokumentiert werden, stellt der Nachweis eines nach SO durchziehenden **Mornellregenpfeifers** am 12.09. eine herausragende Beobachtung dar. Die Art wurde für den Hamburger Raum zuletzt 2010 gesichtet. Anfang des Monats gelangen mehrere Nachweise der **Küstenseeschwalbe**, u.a. jeweils zwei Vögel am 06./07.09. auf der Elbe vor dem Hamburger Yachthafen/PI. Einen ungewöhnlichen Nachweis bedeutete auch eine **Schleiereule**, die am 19.09. die Elbinsel Pagensand/PI besuchte. Bemerkenswerte Wegzugnachweise liegen schließlich auch für **Wendehals** (07.09. Moorgürtel/HH) sowie **Rotkehlpieper** (25.09. Holzhafen/HH) vor.

Seltenheiten

Über diese Besonderheiten hinaus fielen im September 2015 auch noch einige Beobachtungen wirklich seltener Arten an: Dazu gehörte zunächst die **Steppenweihe**, von der sogar zwei Vögel gemeldet wurden. Am 20./21.09. erfreute ein diesjähriger Vogel die Beobachter in der Winsener Marsch/WL, und am 28.09. zog ein adultes Männchen über die Pinnaumündung/PI nach Südwest! Die Winsener Marsch/WL wurde ihrem Ruf als "Vogeleldorado" auch dadurch gerecht, dass sich hier bis zu fünf **Rotfußfalken** über mehrere Tage aufhielten. Dass am 01.09. auch noch ein Vogel früh morgens ausge-

rechnet "mitten in der Stadt" über Ottensen/HH nach Süden zog, setzte dem Auftreten dieser in einzelnen Jahren invasionsartig in Deutschland auftretenden Art die Krone auf! Mit der **Weißflügel-Seeschwalbe** besuchte uns im September 2015 eine weitere Vogelart südosteuropäischer Herkunft: Am 06.09. zog ein diesjähriger Vogel



Auch Rotfußfalken sieht man bei uns wahrlich nicht alle Tage: In der Winsener Marsch/WL wurden im September 2015 bis zu fünf Vögel gleichzeitig beobachtet. Foto: 06.09.2015, Winsener Marsch/WL, TORSTEN DEMUTH.

auf der Elbe vor dem Hamburger Yachthafen/PI gen Westen durch. Einen noch weiteren Weg hinter sich hatte ein **Gelbbrauen-Laubsänger**, dessen Brutgebiet östlich des Urals liegt, und der sich am 26.09. auf die Deponie Georgswerder/HH verirrt hatte. Tendenziell aus der anderen Richtung kam

eine **Gelbkopf-Schafstelze**, die am 02.09. in der Wedeler Marsch/PI gesichtet wurde und eigentlich in Großbritannien beheimatet sein sollte.

ALEXANDER MITSCHKE



Auch im Flug sind Rotfußfalken mit ihren langen Flügeln eine elegante und auffällige Erscheinung. Foto: 06.09.2015, Winsener Marsch/WL, TORSTEN DEMUTH.

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 8.700 für die Zeit vom 01.09. bis 27.09.2015 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden 140 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Ringelgänse ^o	28.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach W	Mitschke, A.
600	Kanadagänse ^o	07.09.2015	Himmelmoor-West/PI	Eggert, B.
400	Weißwangengänse ^o	28.09.2015	Wedeler Marsch/PI	Leikauf, T.
1.750	Graugänse ^o	01.09.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
77	Nilgänse ^o	03.09.2015	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
1.619	Brandgänse ^o	14.09.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
11	Rostgänse ^o	13.09.2015	Fährmannssander Watt West/PI	Von Valtier, C.
242	Schnatterenten ^o	03.09.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
286	Schnatterenten ^o	03.09.2015	Hahnöfersand /STD	Mitschke, A.
140	Schnatterenten	12.09.2015	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
420	Pfeifenten ^o	28.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
6.770	Krickenten ^o	14.09.2015	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
8.870	Krickenten ^o	22.09.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.757	Stockenten ^o	03.09.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
81	Spießenten ^o	07.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach W	Mitschke, A., Wegst, C.
12	Knäkenten ^o	03.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Brämer, M.
2	Knäkenten ^o	27.09.2015	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
340	Löffelenten ^o	22.09.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
2	Kolbenenten ^o	21.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Kolbenenten ^o	23.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Kolbenenten ^o	26.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Teenck, G., Steg- mann, T.
1	Hybrid Reiher-xTafel- ente ^o	26.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Stegmann, T., Teenck, G.
1	Gänsesäger ^o	26.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Teenck, G., Steg- mann, T.
20	Zwergtaucher ^o	03.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Brämer, M.
36	Zwergtaucher	12.09.2015	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
1	Rothalstaucher ^o	13.09.2015	Alster, Schwanenwik/HH; dj.	Laessing, F.
7	Schwarzhalstaucher	12.09.2015	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
219	Kormorane ^o	07.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SW	Mitschke, A., Wegst, C.
200	Kormorane ^o	10.09.2015	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
1	Löffler ^o	26.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SO	Stegmann, T., Teenck, G.
60	Silberreiher ^o	14.09.2015	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
178	Silberreiher ^o	23.09.2015	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
1	Schwarzstorch ^o	02.09.2015	Wolfsbrook/OD	Struwe-Juhl, B.
4	Fischadler ^o	07.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; nach SW	Fick, G., Sommer- feld, M.
14	Wespenbussarde	30.08.2015	Altona-Norderelbe/HH; nach SW	Netzler, N.
1	Wespenbussard ^o	28.09.2015	NSG "Schnaakenmoor"/HH	Apke, P.
1	Steppenweihe ^{o*}	20.09.2015	Winsener Marsch/WL; dj.	Samu, S.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Steppenweihe ^{o*}	21.09.2015	Winsener Marsch S Krümse/WL; dj.	Krüger, S.
1	Steppenweihe ^{o*}	28.09.2015	Pinnaumündung/PI; nach SW, Männchen	Stegmann, T.
1	Rohrweihe ^o	19.09.2015	Dammtor/HH; nach SW	Wegst, C.
1	Rotmilan ^o	19.09.2015	Dammtor/HH; nach W	Wegst, C.
1	Rotmilan ^o	27.09.2015	Ottensen/HH; nach S	Teenck, G.
1	Merlin ^o	09.09.2015	Himmelmoor-West/PI	Czerwinski, C.
1	Merlin ^o	10.09.2015	Fährmannsander Elbwatt/PI	Sommerfeld, M.
1	Merlin ^o	11.09.2015	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
1	Merlin ^o	12.09.2015	Wedeler Marsch: Giesensand/PI	Kondziella, B.
1	Merlin ^o	13.09.2015	Bishorster Sand/PI	Fröbel, F.
1	Merlin ^o	20.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SO	Zours, A., Fick, G.
1	Merlin ^o	20.09.2015	Ottensen/HH; nach S	Teenck, G.
1	Merlin ^o	25.09.2015	Ottensen/HH; nach S	Teenck, G.
1	Merlin ^o	26.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL; nach W	Stegmann, T., Teenck, G.
1	Rotfußfalke ^{o*}	01.09.2015	Ottensen/HH; nach S	Teenck, G.
5	Rotfußfalken ^{o*}	05.09.2015	Winsener Marsch/WL; 1 M 1 W 3 dj.	Wübbenhorst, J.
2	Rotfußfalken ^{o*}	17.09.2015	Winsener Marsch/WL; dj.	Dierschke, V.
1.100	Kraniche ^o	27.09.2015	Krabbenkamp/RZ; nach W	Fleischer, M.
1.700	Kraniche ^o	28.09.2015	Krabbenkamp/RZ; nach W	Fleischer, M.
1	Tüpfelsumpfhuhn ^o	25.09.2015	NSG "Die Reit"/HH; beringt	Dinse, V.
5	Kiebitzregenpfeifer ^o	19.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
5	Kiebitzregenpfeifer ^o	20.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
134	Goldregenpfeifer ^o	27.09.2015	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
3	Sandregenpfeifer	18.09.2015	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
1	Mornellregenpfeifer ^o	12.09.2015	Wedeler Marsch/PI; nach SO	Teenck, G., Fricke, M.
1	Regenbrachvogel ^o	05.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Uferschnepfe ^o	02.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Pfuhschnepfe ^o	03.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; dj.	Fick, G.
1	Pfuhschnepfe ^o	03.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; dj.	Möllenkamp, M.
1	Pfuhschnepfe ^o	16.09.2015	Pinnaumündung/PI; dj.	Fröbel, F.
1	Pfuhschnepfe ^o	26.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Teenck, G., Stegmann, T.
150	Bekassinen ^o	23.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Leikauf, T.
150	Bekassinen ^o	24.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Rust, S.
20	Flussuferläufer ^o	17.09.2015	Holzhafen und Billwerder Bucht/HH	Nicklaus, K.
1	Kampfläufer ^o	01.09.2015	Ottensen/HH; nach S	Teenck, G.
2	Steinwälzer ^o	05.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Möllenkamp, M., Sommerfeld, M.
15	Knutts ^o	19.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
12	Zwergstrandläufer ^o	26.09.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Temminckstrandläufer ^o	02.09.2015	Himmelmoor-West/PI; dj.	Schlorf, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Sichelstrandläufer°	04.09.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI; dj.	Fick, G.
1	Sichelstrandläufer°	17.09.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
250	Alpenstrandläufer°	13.09.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
300	Alpenstrandläufer°	16.09.2015	Auberg/PI	Dürnberg, H. H.
60	Zwergmöwen°	06.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI	Teenck, G.
1	Schwarzkopfmöwe°	27.09.2015	Hachedesand/WL; dj.	Dierschke, V.
3.200	Sturmmöwen°	12.09.2015	Altenfeldsdeich/PI; auf gepflügtem Acker	Meyer, D.
1	Mittelmeermöwe°	03.09.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
1	Mittelmeermöwe°	03.09.2015	Pinnaumündung-Süd/PI; ad.	Fröbel, F.
1	Mittelmeermöwe°	05.09.2015	Fähranleger Hoopte/WL; ad.	Demuth, T.
1	Mittelmeermöwe°	06.09.2015	Pinnaumündung-Süd/PI; ad.	Fröbel, F.
1	Mittelmeermöwe°	06.09.2015	St. Pauli, Fischmarkt/HH; ad.	Sommerfeld, M.
1	Mittelmeermöwe°	12.09.2015	Wedeler Marsch/PI; ad.	Kondziella, B.
1	Mittelmeermöwe°	20.09.2015	St. Pauli, Fischmarkt/HH; ad.	Kunze, H.
5	Mittelmeermöwen°	27.09.2015	Hachedesand/WL; dj.	Dierschke, V.
6	Steppenmöwen	20.09.2015	Altona-Norderelbe/HH	Netzler, N.
13	Steppenmöwen°	27.09.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
9	Heringsmöwen°	27.09.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
1	Weißflügel-Seeschwalbe°	06.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; elbabwärts, dj.	Teenck, G.
25	Trauerseeschwalben°	06.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI	Teenck, G.
2	Küstenseeschwalben°	06.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI	Teenck, G.
2	Küstenseeschwalben°	07.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach W	Wegst, C., Mitschke, A.
7	Türkentauben°	27.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach S	Kondziella, B. u.a.
1	Kuckuck°	16.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach S	Mitschke, A.
1	Schleiereule°	19.09.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
11	Mauersegler°	14.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach S	Eisenhardt, B.
1	Mauersegler°	21.09.2015	Wedeler Marsch: Bullenfluss/PI	Fick, G.
1	Wendehals°	07.09.2015	Moorgürtel - Fischbeker Moor/HH	Iljuschin, K.
1	Neuntöter°	27.09.2015	Breedenmoor/PI	Simon, K.
28	Kolkraben°	24.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Schlafplatzflug	Teenck, G. u.a.
200	Blaumeisen°	28.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SW	Mitschke, A.
15	Tannenmeisen°	28.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SW	Mitschke, A.
10	Heidelerchen°	26.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SW	Stegmann, T., Teenck, G.
1	Uferschwalbe°	04.09.2015	Außenalster/HH	Rumberger, M.
1.000	Rauchschwalben°	20.09.2015	Ottensen/HH; nach SW	Teenck, G.
2.044	Rauchschwalben°	20.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SO	Zours, A., Fick, G.
8	Bartmeisen°	20.09.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
1	Gelbbrauen-Laubsänger°*	26.09.2015	Georgswerder, Deponie/HH	Demuth, T.
1	Teichrohrsänger°	23.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Gartengrasmücke°	16.09.2015	Jenfelder Moor/HH	Demuth, T.
1	Klappergrasmücke°	28.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI	Mitschke, A.
2	Kleiber°	27.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach S	Kondziella, B.
40	Wacholderdrosseln°	25.09.2015	Alsterniederung/SE; nach S	Eggert, B.
25	Singdrosseln°	27.09.2015	Ottensen/HH; nach SW	Teenck, G.
25	Singdrosseln°	28.09.2015	Bahrenfeld / Otmarschen/HH; während Mondfinsternis 4:05-4:35 Uhr	Kunze, H.
2	Rotdrosseln°	17.09.2015	Langenhorn/HH	Dien, J. & R.
25	Rotdrosseln°	18.09.2015	Langenhorn/HH; nach SW	Dien, J. & R.
2	Rotdrosseln°	19.09.2015	Georgswerder/HH	Demuth, T.
2	Rotdrosseln°	26.09.2015	Georgswerder, Deponie/HH	Demuth, T.
1	Grauschnäpper°	26.09.2015	Haseldorfer Marsch - Kiebitzritt /PI	Fick, G.
1	Trauerschnäpper°	13.09.2015	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Gartenrotschwanz°	23.09.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
242	Heckenbraunellen°	25.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SO	Stegmann, T.
127	Wiesenpieper°	24.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SW	Teenck, G. u.a.
1	Rotkehlpieper°	25.09.2015	Holzhafen/HH; nach S	Hennenberg, M.
104	Schafstelzen°	04.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach S	Stegmann, T.
1	Schafstelze°	27.09.2015	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
2	Wiesenschafstelzen°	27.09.2015	Wedeler Marsch: Fährmannssand/PI	Kringel, S.
1	Gelbkopf-Schafstelze°	02.09.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
3635	Buchfinken°	24.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SW	Teenck, G. u.a.
4	Bergfinken°	25.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach S	Stegmann, T.
12	Fichtenkreuzschnäbel°	05.09.2015	Sachsenwald - Forstwinkel/RZ	Wirth, H.
511	Erlenzeisige°	24.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach SW	Teenck, G. u.a.
115	Bluthänflinge°	25.09.2015	Hamburger Yachthafen/PI; nach S	Stegmann, T.

Literatur

Wir lasen in BTOnews

Nr. 314 (Mai-Juni 2015)

10/2015

Kann Habitat-Management Vogelpopulationen helfen, den Klimawandel zu bewältigen? (Stuart Newson, Seite 15)

Der Klimawandel bringt vielen Vogelarten eine Verschiebung ihrer Brutverbreitung. Eine Zunahme extremer Wetterlagen erhöht zudem das Risiko örtlichen Erlöschens von Populationen. Wie kann zum Beispiel Waldvogelarten geholfen werden, durch gezielte Ausweitung und Vernetzung von Waldflächen hiermit fertig zu werden?

Ein Schlüsselthema für Vogelforscher ist heute, wie die einzelnen Vogelarten auf den Klimawandel reagieren. Ergebnisse dieser Untersuchungen könnten zeigen, wie man den Vögeln hilft, sich an wechselnde Bedingungen anzupassen. Können wir z.B. deren Reaktionsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel in bestehenden Standorten verbessern oder den Arten helfen, aus nachteilig betroffenen Räumen in günstigere umzusiedeln? Untersuchungen hierzu sind meist theoretisch. Daher bringt eine kürzlich im Journal *Ecography* veröffentlichte Arbeit, die sich auf Daten aus der Praxis des Common Bird Census (CBC) stützt (der jährlichen Standardzählung des BTO/JNCC), interessante Einsichten, wie Vogelpopulationen tatsächlich reagieren könnten. Von den frühen 1960ern bis zu den frühen 2000er Jahren führten einige sehr kalte Winter bei verschiedenen Arten zu landesweiten Bestandsrückgängen. Intensive Revierkartierungen beim CBC geben ein gutes Bild, wie sich die Vogelbestände in den einzelnen Waldflächen hierbei veränderten.

Eine Analyse dieser Erfassungen, verbunden mit Lebensraum- und Wetterdaten, ermöglichte es festzustellen, wie bestimmte Eigenschaften der Lebensräume eines Standorts und der umgebenden Landschaft die örtlichen Vogelbestände während extremer Winter vor hoher Sterblichkeit schützen und ihre anschließende Erholung fördern konnte. Die Ergebnisse verdeutlichten die Auswirkung von Lebensraum-Aufsplitterung und Größe der Waldflecken, sie zeigen aber auch, dass Generalisten und Spezialisten des Waldes unterschiedlich reagierten. Man fand heraus, dass Bestände von Waldgeneralisten wie *Blaumeise*, *Zaunkönig* und *Ringeltaube* am empfindlichsten auf Winterwetter reagierten, wenn sie in zerstückelten Landschaften mit großen Entfernungen zwischen den Waldinseln vorkamen. Bestände von Waldspezialisten (*Kleiber*, *Buntspecht* und *Sumpfmiese*) erholten sich schneller nach extremem Wintereinbruch, wenn sie in einem größeren Waldgebiet lebten.

Die Ergebnisse legen nahe, dass erhöhte Biotopvernetzung wohl am ehesten Waldgeneralisten begünstigt, während eine Ausweitung der Waldinseln den Waldspezialisten am besten dienen dürfte. Da Habitatgröße und -vernetzung in realen Landschaften eng miteinander verknüpft sind, dürften der Schutz und die Neuschaffung von Waldflächen und damit eine Verkürzung der Entfernung zwischen den Waldinseln einer maximalen Zahl von Vogelarten zugutekommen.

Warum nehmen Zugvögel im Bestand ab?

(Blaise Martay, Seiten 10-11)

Zugvögel sind global im Bestand bedroht, die uns vertraute Rauchschwalbe gibt uns vielleicht Hinweise auf Ursachen dieser Bestandsrückgänge. Viele Tiere und Pflanzen haben ihre Frühjahrsaktivitäten aufgrund steigender Temperaturen vorverlegt: Blumen blühen früher, Insekten erscheinen zeitiger, und Vögel schreiten ebenfalls früher zur Brut. Die meisten Zugvögel haben ihre Brut aber nicht so weit vorverlegt wie die nicht ziehenden Arten. Offenbar begrenzt der Zug ihre Fähigkeit, den Zeitpunkt des Brutbeginns weiter vorzuziehen. Dies könnte zu einem zeitlichen Missverhältnis („phenological mismatch“) zwischen Jungenaufzucht und Auftreten von Insekten als Nahrung für die Jungvögel führen, damit den Bruterfolg beeinträchtigen und den Bestand der betreffenden Vogelarten bedrohen.

Warum gehen Zugvögel im Bestand zurück? Wahrscheinlich werden sie auf ihren Zugrouten von einer Vielzahl von Problemen betroffen. Wenn wir herausfinden, welche Rolle die verschiedenen Bedrohungen spielen, können wir voraussagen, welche Schutzstrategien den größten Erfolg versprechen. Warum befassen wir uns hierbei mit der *Rauchschwalbe*? Diese Art gehört zu unseren am weitesten in Afrika nach Süden ziehenden Vögeln. Die Trends der jährlichen BTO-Zählung „Common Bird Census“ (CBC) zeigen jedoch bei dieser Art einen Bestandsanstieg. *Rauchschwalben* sind bei den ehrenamtlichen Zählern des BTO recht beliebt, ihre Nester werden daher die gesamte Brut-saison hindurch aufgesucht, um Fortschritte von Gelege und Brut genau zu verfolgen. Dies wird dazu beitragen zu klären, ob auch *Rauchschwalben* in Zukunft Probleme beim Zug bekommen und lässt vielleicht erken-

nen, warum Zugvögel allgemein im Bestand abnehmen.

Ein Projekt verbindet die Ergebnisse des BTO-Nestmonitorings mit den täglichen Daten der Forschungsgruppe Rothamsted Research zur Abundanz von Fluginsekten, um nach Anzeichen eines zeitlichen Missverhältnisses („phenological mismatch“) zwischen Aufzucht der Jungvögel und Hauptschwarmzeit von Insekten zu suchen. Rothamsted Research ermittelt seit mehr als 50 Jahren täglich die Häufigkeit von Fluginsekten mittels Saugfallen an einer Reihe von Standorten. Fliegen, die Hauptnahrung der *Rauchschwalben* während der Brutzeit, bilden dabei den größten Anteil des Fangs. Alle Nistdaten von *Rauchschwalben* des Zeitraums 1973-2002 aus einem Umkreis von 100 Kilometern um vier dieser Insektenfallen in Südengland werden nun zusammengeführt, um Hinweise auf ein solches phänologisches Missverhältnis zu finden.

Die erste Frage war dabei, ob die Insektenabundanz sich auf die Zahl der flügge werdenden Jungvögel in den einzelnen Nestern auswirkte, wobei jede Phase der Jungenaufzucht gesondert betrachtet wurde. Man stellte fest, dass die Abundanz der Insekten sich weder auf die Größe des Geleges noch die Chance erfolgreichen Schlüpfens auswirkte. Jedoch waren die Jungvögel erhöhter Sterblichkeit während ihrer Hauptwachstumsphase ausgesetzt, wenn die Insektenabundanz niedrig war. Eine weitere Frage ging dahin, ob sich die Phänologie von Schwalben und Insekten mit der Zeit veränderte. *Rauchschwalben* brüten typischerweise zweimal im Jahr, wobei die erste Brut im späten Mai

beginnt und die zweite Brut Mitte Juli. Man fand heraus, dass seit 1973 die Brut von *Rauchschwalben* je Jahrzehnt fast drei Tage früher einsetzte, was als ziemlich typisch für Langstreckenzieher gilt. Das Erscheinen von Insekten hat sich hingegen um vier Tage pro Jahrzehnt vorgeschoben, somit ist hier ein Potenzial für „Mismatch“ entstanden. Andererseits zeigen die Ergebnisse, dass die Abundanz von Fluginsekten heute drei statt zwei Höhepunkte im Jahr aufweist (obgleich dies von Messpunkt zu Messpunkt variiert). Dies macht die Situation komplizierter. Es scheint, dass in der Vergangenheit frühbrütende Vögel mit mehr Insektenbeute rechnen konnten, während dies heute auf Paare zutrifft, die ihre Erstbrut spät beginnen.

Was sagt uns dies zum Bestandsrückgang von Zugvögeln? Das Projekt macht deutlich, dass es ein Potential für phänologischen „Mismatch“ gibt, das Bestandsverluste bei Zugvögeln bewirken kann – es besteht ein klarer Zusammenhang zwischen Insekten-

abundanz und Bruterfolg. Es zeigt aber auch, dass phänologischer „Mismatch“ sich nicht durch einfaches Messen und Vergleichen der Verfrühungsraten voraussagen lässt. Die Phänologie insbesondere von Fluginsekten ist hierfür zu kompliziert, da sie sich sowohl im jahreszeitlichen Ablauf als auch in absoluten Daten verändert. Schließlich zeigen unsere Ergebnisse, dass durch weitere Untersuchungen festgestellt werden muss, wie sich Klimawandel und andere Faktoren auf die Chancen für Zweitbruten auswirken – hier geht es um einen ganz erheblichen Einfluss auf die Gesamtproduktivität von Mehrfachbrütern.

Als nächster Schritt ist zu klären, wie sich phänologischer „Mismatch“ und Änderungen in der Insektenabundanz auswirken, um genauer voraussagen zu können, was diese Phänomene für den Bestand etwa unserer *Rauchschwalben* bedeuten.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen trugen Beiträge bzw. Fotos bei:

THORSTEN BEIL, TORSTEN DEMUTH, AXEL DIEN, ROLF DÖRNBACH, JENS HARTMANN, SIMON HINRICHS, HANS-JOACHIM HOFF, JENS-OLAF JOHANNSEN, BERNHARD KONZIELLA, BIANCA KREBS, STEFAN KRÜGER, MARTINA MÖLLENKAMP, RONALD MULSOW, NICK NETZLER, MARTIN SCHLORF, THORSTEN STEGMANN, CLAUS WÖCKENER, ANDREAS ZOURS.

Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Möllenkamp*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 29

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bsu.hamburg.de